

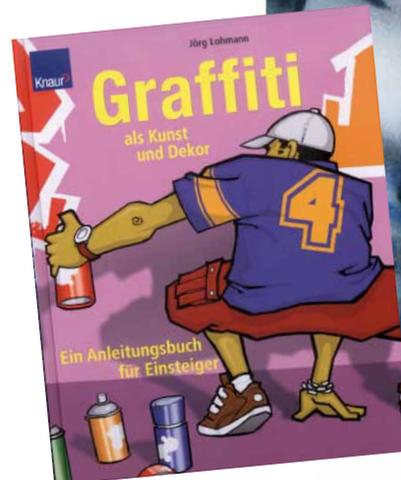
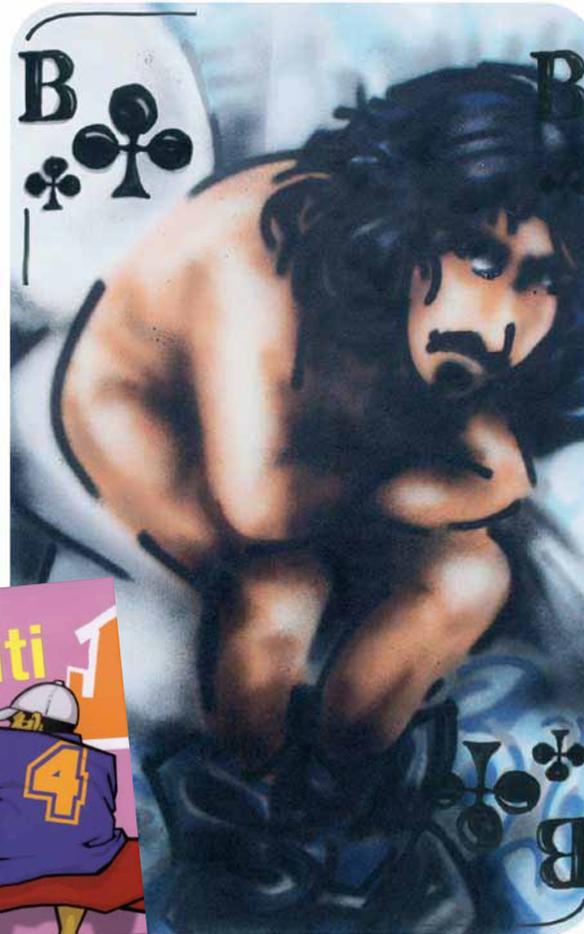
# Portfolio Joy Lohmann

Ab 1983 malte Joy Lohmann als Schüler in Hildesheim mit seinen „Uhrenmännchen“ (Clockmen) die erste deutsche Strich-Graffiti Serie mit über 100 Motiven im Stadtraum.



## Graffiti, Stencils, Murals

Nach dem Studium der visuellen Kommunikation in Hannover wandte er sich ab 2001 wieder dem Graffiti zu - ab jetzt nur legal und u.a. für sein Graffiti -Anleitungsbuch im Knauer-Verlag, 2005.



Vor allem sind es Stencils, mit denen Joy zu verschiedenen Themen im Stadtraum, auf Leinwand und Objekten arbeitet. Zur WM 2006 z.B. zu Fußball und Fankultur, in WM Spieler-Hotels und auf der Straße.



# Portfolio Joy Lohmann

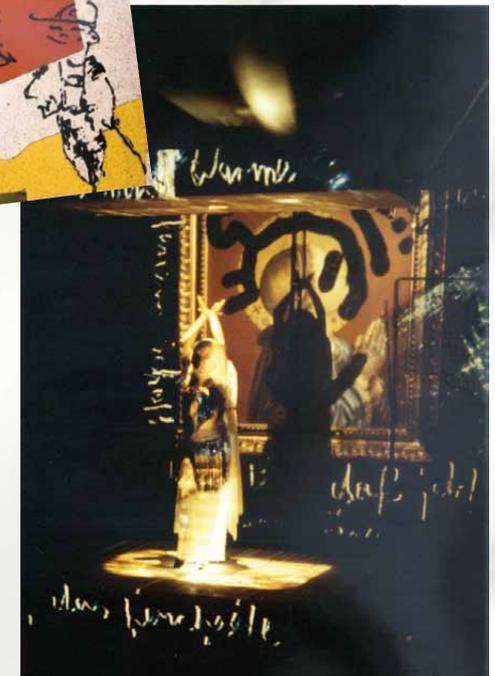
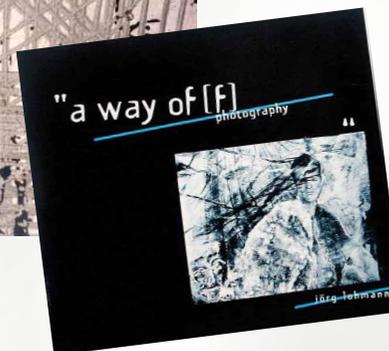
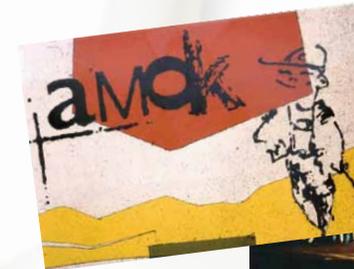
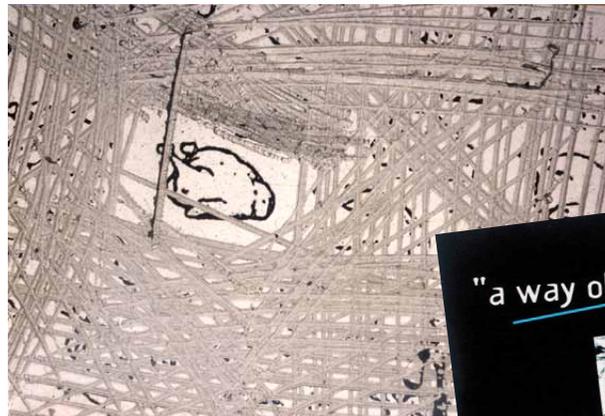
## Fotografie, Multimedia

Mit seiner klassischen Fotografie-Ausbildung bei Heinrich Riebesehl arbeitete Joy überwiegend dokumentarisch in Farbe und s/w und stellte u.a. im Bauhaus Dessau aus.



Als Bühnenshows kombinierte die Künstlergruppe aMok um Joy Lohmann 1993-95 verfremdete Fotos und Projektionen mit Performance, Musik, Poesie, Tanz, Pantomime, Graffiti und anderen Künsten. „Diagucken für Fortgeschrittene“ war eine analoge Low-Tech Multimedia-Show.

International wurden jedoch seine „erweiterten Fotografien“ und manuelle Bildmanipulationen bekannt, sein „way of(f) photography“.



# Portfolio Joy Lohmann



Joy's Schwerpunkt liegt auf Kunst im öffentlichen Raum. Seine StreetArt Projekte, wie hier die „World-Trade-Towels“ 2006 in NewYork triggern zumeist die anonyme Interaktion mit Passanten und finden sich oft in den Metropolen der Welt.



## StreetArt, INtegrated Art



Ein zweites Lieblingsformat sind Kunst-Fahrzeuge, wie der „Linden Slowtrain“ oder begehbare Pop-Up Installationen wie die aufblasbare „TropfenWelle“.



Mit der temporären Stadtbegrünung „grünplus“ startete Joy 1995 sein Projekt der kulturellen Bespielung des hannoverschen Wahrzeichens „Kröpcke-Uhr“. Das Herz der Stadt ist die Kultur!



Mit seinen integrativen Projekten schloss er sich der INtegrated Art (mit R.S.Tomek u.a.) an und wurde 1996 Vorstandsvorsitzender der gleichnamigen Kunst-Aktiengesellschaft, deren Aktien er auch entwarf. Auch die Aktionärsversammlungen der AG als Gesamtkunstwerk werden künstlerisch inszeniert.



# Portfolio Joy Lohmann

Wie man als Künstler mit Symbolen und Interaktion den öffentlichen Diskurs prägen kann, zeigte Joy unter anderem mit seinem „Europateppich“, einem 10x10m Teppich-Puzzle, das anlässlich der EU-Erweiterung 2006 entstand. Während die Politprominenz auf der Brücke in Zittau den Staatsakt zelebriert, zeigen Kinder, dass Europa nur durch Kooperation zusammenwachsen kann.



Und das war dann auch das dpa-Bildmotiv, das die Titelblätter der Republik zierte.

[www.joy-art.de](http://www.joy-art.de)

## Soziale Plastik und Installationen



Eine „Kunstwurfsendung“ im Werbeprospekt-Design entstand 2006 in einer Hochhausiedlung und verbreitete viele nachhaltige und kostenlose Alltagspraktiken über die Bewohner-Briefkästen.



Zukunftsfähigkeit ist auch das Thema des hannoverschen KdW (Kultur-des-Wandels)-Netzwerks, das Prototypen und Erlebnisse der gesellschaftlichen Transformation entwickelt und inszeniert, u.a. im Rahmen der Deutschen Nachhaltigkeitsinitiative der Bundesregierung 2017-21.



Für das Open-Air Hotel „Ein Bett im Kornfeld“ wurden Kornkreiszeichen angelegt, deren Kreise als Hotelzimmer mit Stroh & Sternenhimmel dienen.

2021 schließlich gewann Joy Lohmann mit seiner modularen Schwimmsinsel „FlowGarden“ den internationalen Social-Art Award.



## Open-Island



Seit der ersten Recycling-Insel „future-raft“ zur Weltausstellung EXPO2000 entwickelt Joy schwimmende Installationen und modulare Inseln.



Die schwimmenden Gärten „future-islands“ zeigten ihm 2009 das riesige Potential dieser Technik auf, sodass der Künstler zum Social Entrepreneur wurde und in Indien 2012-15 einen open-source Bausatz für humanitäre Einsätze entwickelte. Open-Islands dienen der Nahrungsmittel- und Energieproduktion, zum Wohnen und Mobilität, für Kultur, Freizeit, sind Gewässerreinigung und Biotop über/unter Wasser.

Aus den partizipativen Inselprojekten entstand das interdisziplinäre Makers-For-Humanity Kollektiv, das in WorkCamps immer wieder neue Anwendungen und Implementierungen realisiert.



Das Open-Island Bausystem basierte zunächst auf Plastikflaschen und Holzpaletten in einem rechteckigen Raster. Seit 2018 besteht Open-Island 2.0 aus sechseckigen Modulen, die auf upgecyclten Abfallcontainern schwimmen.



Der nächste Projektschritt ist die dezentrale Verbreitung der DIY-Inseln durch eine gemeinwohlorientierte, co-kreative Inselcommunity.

Joy strebt in seiner Kunst stets auch praktische Nutzen an und betrachtet den Gesamtprozess als soziale Plastik.